

KULTUR

JOKER

ab sofort auch in der CityNightLine

reisen · schlafen · fit am Ziel

Kultur- und Veranstaltungszeitung

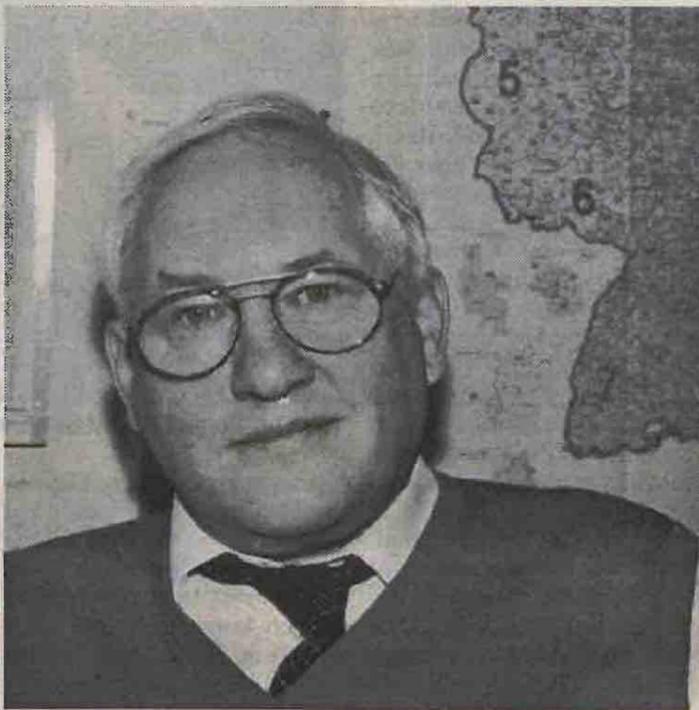
Im Gespräch: Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg

“Das eigene Profil entwickeln”

INHALT

THEATER	5
Stefan Bachmanns Abschied von Basel	
KUNST	11
Celso Martinez Naves' "Regenwald"	
KULTOUR	14
Die Autorin Rosemarie Bronikowski	
LITERATUR	16
20. Peter-Huchel-Preis	
MUSIK	17
8. Mozartfest in Bad Krozingen	
UNI LIFE	21
Studienzeit ist Lebenszeit	
SPORT	30
Sport-Club Freiburg	
HANDWERK	34
175-Jahre Schreiner-Innung Freiburg	
GESUNDHEIT	36
Methoden und Trainings	
VERANSTALTUNGEN	42
Puppen- und Spielzeuggbörse in Zürich	

Eine Reihe von Festlichkeiten stehen der Schreiner-Innung Freiburg ins Haus, die 1828 gegründet wurde und in diesem Jahr ihr 175-jähriges Jubiläum feiert. Zur Zeit gehören 75 Schreinereien aus dem alten Landkreis Freiburg der Innung an, deren Obermeister Bernhard Schwär in Au vor den Toren Freiburgs zu Hause ist. 1979 hat der Schreinermeister den Betrieb des Vaters übernommen, der heute insgesamt 22 Mitarbeiter beschäftigt. Unter dem Firmennamen „Modutec Bernd Schwär GmbH“ werden hier Leitstellenmöbel für Polizei, Feuerwehren, Flughäfen oder die Bahn hergestellt, für die sich Abnehmer in halb Europa finden. Mit Bernhard Schwär sprach Claus Weissbarth.



gehören und alle anderen um Freiburg herum im badischen sind, gibt es in Sachen Kommunikation einen deutlichen Nachholbedarf.

Joker: Die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist während ihrer Amtszeit um rund 25 Prozent gesunken. Lässt sich der Rückgang allein mit der augenblicklichen wirtschaftlichen Situation erklären?

Schwär: Zum einen wirken sich die insgesamt sechs Insolvenzen aus, die wir in den letzten Jahren in Freiburg hatten. Außerdem gab es viele kleine Betriebe, die einfach aufgehört haben oder von anderen Meistern übernommen wurden, die der Innung nicht beigetreten sind. Auch betriebliche Zusammenschlüsse haben dazu beigetragen, dass wir heute weniger

Joker: Herr Schwär, würden Sie unseren Lesern bitte kurz die Aufgaben der Innung erklären?

Schwär: Das Wichtigste ist die Berufsbildung. Wir haben noch den Status, dass wir die Ausbildungsabnahme, also die Gesellenprüfung, jedes Jahr selbst durchführen. Dazu gehört in Zusammenarbeit mit der Schule und der Handwerkskammer auch die Überwachung der Ausbildung.

Joker: Wo liegen die Vorteile für die Betriebe, wenn sie der Innung beitreten?

Schwär: Vor allen Dingen kann man in diesem Rahmen voneinander lernen. Jeder, der allein kämpft, kommt früher oder später an einen Punkt, an dem es nicht mehr weiter geht, weil einfach der Informationsfluss fehlt. Die Betriebe haben ja alle ähnliche Probleme, die sich mit Hilfe der Innung besser lösen lassen. Um die Schreinereien in das richtige Licht zu rücken, machen wir ja auch Veranstaltungen wie unseren Aktionstag sowie die "EinzigArt"-Ausstellung in der Gewerbeakademie, wo sich die Betriebe präsentieren können.

Joker: Mit Bezug auf die neuen Medien ist gewiss ein großer Informations- und Schulungsbedarf vorhanden. In welcher Form

ist die Innung hier engagiert?

Schwär: Wir waren ja vor sechs Jahren die erste deutsche Schreiner-Innung, die im Internet vertreten war und haben einen Provider, der nach und nach Homepages für alle Mitgliedsbetriebe einrichtet. Daneben sind wir auf vielen Ebenen tätig und versuchen den Mitgliedern beispielsweise nahe zu bringen, wie man sich über das Internet darstellt oder dass man auch mit dem Computer zeichnen kann. Stark von Bedeutung sind im Moment zudem die konjunkturellen Probleme. Man ist immer wieder mit Fragen beschäftigt, wie es den einzelnen Betrieben geht und welche Perspektiven sich bieten.

Joker: Kooperieren die Schreiner dabei auch mit anderen Innungen?

Schwär: Im Vorjahr habe ich erstmals alle Innungen des Handwerkskammerbezirks eingeladen, um den Austausch zu fördern. Auf die Schreiner bezogen, haben wir aus der Historie heraus noch das Problem, dass mit dem badischen und dem baden-württembergischen Schreinerverband zwei Institutionen bestehen, die kaum Kontakte zueinander haben. Und da wir zum baden-württembergischen Verband

El Greco
van Gogh
Munch
Kirchner
Marc
Schiele
Beckmann
Picasso
Bacon
Baselitz
Clemente
Nauman
und andere

EXPRESSIV!

30.3.-10.8.2003 FONDATION BEYELER
Baselstr. 101, CH-4125 Riehen/Basel tägl. 10-18 Uhr, Mi bis 20 Uhr

Einladung

29. April - 20. Mai
Ausstellung in der Sparkasse
Freiburg Nördlicher Breisgau

Samstag, 17. Mai
Aktionstag Rathausplatz Freiburg

Mittwoch, 21. Mai
Empfang in der Gerichtslaube

Samstag, 24. Mai
Jubiläumsball
in der Gewerbe Akademie

Mitglieder haben als vor 10 Jahren. Wobei man sagen muss, dass wir in Freiburg noch gut dran sind. Auf ganz Baden-Württemberg bezogen, ist die Fluktuation noch viel größer gewesen. Gerade im Stuttgarter

Fortsetzung des Interviews auf Seite 31

Kultur Joker
Tel.: 0761 / 72 0 72

INTERVIEW

Fortsetzung des Interviews:

Raum gibt es Innungen, die um die Hälfte geschrumpft sind.

Joker: In wirtschaftlicher Hinsicht dürfte es aber auch bei den Schreibern nicht allzu rosig aussehen?

Schwär: Im Moment ist vom öffentlichen Auftragsgeber tatsächlich nichts zu erwarten ist. Es gibt wenige große Ausschreibungen wie zum Beispiel für das Konzerthaus, das für die Freiburger Schreiner aber sowieso nur ein Fiasko war. Der beiden Betriebe, die das damals gemacht haben, sind heute auch insolvent, weil die Anforderungen sehr hoch waren und der Preis sehr schlecht. In Freiburg haben wir immerhin den Vorteil, dass wir ein Bistum sind und die Kirche immer noch sehr innovativ investiert. Da geht mit dem Werkstoff Holz noch relativ viel. Die Stadt hat dagegen kein Geld, beispielsweise um Reparaturgeschichten an Schulen durchzuführen, obwohl da ein großer Bedarf besteht.

Joker: Demzufolge haben die fehlenden öffentlichen Gelder die Auftragslage verschlechtert.

Schwär: Auf jeden Fall, es fehlt im ganzen Gewerk an Liquidität, um zu investieren und damit für einen Aufschwung zu sorgen.

Joker: Macht sich die Anspannung auf dem Markt denn auch auf dem Ausbildungssektor bemerkbar?

Schwär: In den vergangenen 10 Jahren hat sich die Zahl der Auszubildenden von 80 auf 40 jährlich halbiert, wobei man dazu sagen muss, dass der Lehrlingsberg allgemein zurückgegangen ist. Von diesen 40 bleiben letzten Endes vielleicht 20 wirklich Schreiner. Einen Einschnitt gab es aber trotzdem. Und zwar an dem Punkt, als Schröder gesagt hat, jetzt müssten alle Informatiker werden. Dadurch haben wir viele Abiturienten verloren, die plötzlich alle zu den Informatikern gelaufen sind. In der

Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule haben wir aber weiterhin das Abiturientenmodell mit einer sehr guten Schulung, das sich vor allem auch für Lehrlinge eignet, die später noch Architektur studieren wollen.

Joker: Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Wirtschaftskrise und den rückläufigen Zahlen bei den Azubis?

Schwär: Ich glaube das macht maximal 20 Prozent aus. Das liegt vielmehr daran, dass Jugendliche heutzutage im Prinzip schwer auszubilden sind. Gerade kleine Betriebe, die schlechte Erfahrungen gemacht haben, verlieren die Lust, auszubilden. Die uns angebotene Klientel hat oft auch nicht das Niveau für eine Schreinerbildung, die neben Kreativität auch dreidimensionales Denken erfordert.

Joker: Nach Ansicht vieler Unternehmer wurden auf politischer Ebene eine Reihe von Fehlern gemacht, die sich nun in einer schlechten Konjunktur auswirken. Wo liegen Ihrer Ansicht nach die Hauptursachen für das Übel?

Schwär: Ich habe mich erst heute beim Frühstück fernsehen wieder darüber aufgeregt,



sollte man sich fragen, was der Kündigungsschutz nützt, wenn ein Betrieb nach dem anderen in Insolvenz geht. Das nützt keinem Menschen etwas. In den vergangenen Jahren ist natürlich auch hinzugekommen, dass die Leute in staatlichen Stellen auch nicht mehr so verantwortungsbewusst denken und handeln wie früher. Es werden einfach keine klaren Entscheidungen mehr getroffen. Früher hat es ein, zwei Jahre gedauert, ein Objekt aufzulegen, heute redet man von fünf Jahren. Da kommt der Auftrag ja nie zu Stande. Ein Beispiel dafür sind die ganzen Baugeschichten. Man muss sich nur einmal vorstellen, dass in München im vergangenen Jahr genauso viele Baugenehmigungen erteilt wurden wie 1946. Mich wundert eh, wie das im Moment überhaupt noch geht. Heute will doch jeder nur noch seine Geschäfte schnell per E-Mail oder über das Handy erledigen, aber keiner ist mehr bereit Grundlagen zu erarbeiten, wovon auch andere profitieren würden. Es hört sich zwar negativ an, aber ich habe den Eindruck, dass die Deutschen ge-

führt werden müssen. Und da fehlt es mir einfach an positiven Signalen von oben.

Joker: Vieles wird damit begründet, dass es an den finanziellen Mitteln fehlt, um Arbeitsplätze zu schaffen.

Schwär: Geld ist immer nur da, wenn die Auftragslage stimmt. Und wenn ich meinen Köcher gefüllt habe, dann kann ich auch die Mitarbeiter bezahlen. Aber im Moment hat man den Eindruck, jeder will, aber keiner bringt den Mehrwert dafür. Wir zahlen zwar jeden Monat die Mehrwertsteuer an den deutschen Staat, aber die muss ja auch erwirtschaftet werden.

Joker: Welche Möglichkeiten sehen Sie, um eine Wende zum Besseren herbeizuführen?

Schwär: Das Schlimme ist, dass von der großen Politik im Moment nur kleine Fragmente überkommen. Was vor ein, zwei Monaten gesagt wurde, zählt heute nicht mehr. In erster Linie muss die Politik Vertrauen in dem Sinn schaffen, das gemachte Zusagen auch eingehalten werden. Es fehlt an langfristigen Konzepten und Kontinuität, was einen ungemein irritiert. Inzwischen sage ich mei-

nen Mitarbeitern, die sollen machen, was sie wollen, aber wir gehen unseren eigenen Weg, weil es anders nicht mehr funktioniert.

Joker: Themenwechsel: In den vergangenen Jahrzehnten hat die industrielle Möbelproduktion den Schreibern einige Marktanteile abgenommen. Ist es denn möglich gegen diese übermächtig scheinende Konkurrenz, die ihre Produkte ja auch billiger herstellen kann, zu bestehen?

Schwär: Also eines ist sicher: Nimmt man die Qualität als Maßstab, sind die sicher nicht billiger. Deren Vorteil lässt sich vor allen Dingen am Marktkonzept festmachen, das wir Schreiner nicht haben. Erst kürzlich hatte ich einen Fall, da haben wir eine Regalwand nicht nur zum selben Preis, sondern sogar in kürzerer Zeit und schöner gebaut, als ein großer Hersteller. Wer erstmals Möbel kauft, geht zwar meistens zu den Möbelhäusern, doch langfristig gesehen wollen viele doch etwas Richtiges haben.

Joker: Um konkurrenzfähig zu bleiben, dürfte es dennoch notwendig sein, auf eine stetige Weiterentwicklung zu achten. Welche Möglichkeiten bieten sich den Schreibern in diesem Punkt?

Schwär: Es ist einerseits die Innovation, die uns die Marktfähigkeit erhält, andererseits geht es darum, das sich die Betriebe ein eigenes Profil zulegen, was einige bereits gemacht haben. Ich bewundere die Leute, die das schaffen und bin immer dabei, den anderen zu sagen, bitte tue das auch. Von einigen Projekten bin ich richtig begeistert, daran sehen auch die anderen, was mit viel Engagement alles möglich ist.

Joker: Herr Schwär, wir bedanken uns für das Gespräch.

Informationen zu den 175-Jahr-Feierlichkeiten der Schreiner-Innung Freiburg sowie einen geschichtlichen Rückblick finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

FUN & FLY DAS REISEBÜRO

Firmendienst: 07 61/38 20 78

Touristik : 07 61/38 10 21

Fax : 07 61/28 00 30

Wilhelmstr. 1a - 79098 Freiburg

was die erzählt haben. Wissen Sie, ich bin seit 25 Jahren in Deutschland unterwegs, habe die Wende mitgemacht und vieles erlebt. Aber was im Moment abgeht, ist bodenlos und haarsträubend, denn alles was Bewegung bringen würde, wird behindert. Das lässt sich an den hohen Benzinpreisen festmachen oder auch am Tagegeld für Geschäftsreisende, das extrem gekürzt wurde. Außerdem

Bauen
Bauen
wo ich
wo ich
leben
leben will
will

www.am-stadtrain.de

Die Stadt Waldkirch bietet engagierten Bauherren Attraktive Neubau-Grundstücke

Auf einer Gesamtfläche von 26.000 m² stehen Grundstücke von 180 bis 850m² zur Auswahl. Eine differenzierte Wohnbebauung in absoluter Top-Lage am Stadtrain in Waldkirch garantiert attraktives, individuelles Wohnen in einem Umfeld mit hoher Lebensqualität.

Für Reihenhaus-Grundstücke
spezielle Kinderförderung
durch die Stadt Waldkirch!



Informationen direkt:
Stadt Waldkirch
- K.J. Volk -
Marktplatz 1-5
79183 Waldkirch
Telefon 0 76 81/404-160
Telefax 0 76 81 /404-222



HANDWERK

Von der Zunft zur Innung

Schreiner-Innung Freiburg feiert 175-jähriges Jubiläum



Auf eine lange Historie kann die Schreiner-Innung Freiburg zurückblicken, die schon seit 1828 besteht und somit 175 Jahre auf dem Buckel hat. Zum Jubiläum stehen eine Reihe von Feierlichkeiten auf dem Programm, die am 29. April beginnen und sich bis Ende Mai hinziehen. 175 Jahre Schreiner-Innung bilden aber auch einen willkommenen Anlass, um die Geschichte der Institution in einem kurzen Abriss Revue passieren zu lassen.

Die Schreinerei gehört nachweislich zu den ältesten Gewerken überhaupt und organisierte sich erstmals im Mittelalter in Form von Zünften und Ständen. In Freiburg wurde schon 1293 die Handwerkszunft "Zum Mond" ins Leben gerufen, ein Zusammenschluss von Bauleuten, der sich erst 535 Jahre später mit der Gründung der Innung wieder auflöste. Zimmerer, Möbel- und sonstige Holzbauer bildeten seinerzeit noch einen gemeinsamen Handwerkszweig, wobei es schon damals Schreiner gab, die sich künstlerisch betätigten und Mobiliar für eine betuchte Klientel (Adel, Klerus) herstellten. Daneben verdienten

sich viele ihr Geld als einfache Kistenschreiner auf bäuerlichen Anwesen, während sich andere als reisende Gesellen auf Wanderschaft begaben, um sich weiterzubilden. Eine erste Abgrenzung der Arbeitsbereiche zwischen den Zimmerleuten und den Schreibern erfolgte nach einem Streit im Jahr 1773: Den Zimmerern wurden Bauarbeiten, Dachgesimse, Vorhausböden und ungehobelte Türen zugewiesen, die Schreiner waren fortan für gehobelte Böden und glatte Türen, Verkleidungen und Täfelungen sowie für die Fertigung von Tischen, Stühlen und Bänken zuständig.

Im Jahr 1828 war es dann soweit: Durch eine großherzogliche Anordnung wurde die alte Zunftordnung von 1293 durch die Einführung der Innungsordnung abgelöst, die am 7. Dezember von dem hochpreislichen Ministerium des Inneren genehmigt wurde. In den Statuten wurde unter anderem festgelegt, dass der Innung zur Leitung der Geschäfte ein jährlich gewählter Handwerksmeister vorsteht, der von vier Ausschussmitgliedern unterstützt wird. Wollte der Vorsteher eine

Versammlung einberufen, war dies nur mit einer zuvor eingeholten mündlichen Bewilligung der Polizeibehörde möglich. Festgeschrieben wurden auch die Rechte der "Lehrjungen", die "dem Meister Gehorsam und Achtung schuldig" waren, aber durch Paragraph 11 immerhin Schutz vor Tätlichkeiten der Vorgesetzten genossen. Um der eigenen Identität stärkere Geltung zu verleihen, wurde 1830 anlässlich des ersten Besuches des Großherzogs in Freiburg die Innungsfahne eingeweiht und im Rahmen eines Umzugs präsentiert. In Folge der Revolution von 1848, die auf eine republikanische Staatsform abzielte, musste der Antrag auf Ablegung der Meisterprüfung von nun auf dem Stadtamt gestellt werden, von wo er an die Innung weitergeleitet wurde.

Einen starken Einschnitt - nicht nur für die Schreiner - gab es 1859, als im Zug der Industrialisierung alle Innungen aufgehoben wurden. Erst knapp 20 Jahre später (1878) kam es mit großherzoglicher Erlaubnis wieder zur Gründung einer freiwilligen Schreinerinnung mit 53 Mitgliedern, der sich



Gewerbe Akademie Freiburg

Zeitgemäße Qualifizierungen für Schreiner!

Neuer Meisterkurs für Schreiner

mit CNC- und CAD-Ausbildung, edv-basiert, berufsbegleitend, ab September, Teile I+II, Dauer 2 Jahre

Infoabend: Mi., 7. Mai, GA Freiburg, 19:00 Uhr

CNC-Wochen für das Schreinerhandwerk

5 Module, ab 4. Juli, jeweils ab 17:00 Uhr, je 4 UStd., auch einzeln buchbar! Erfahrene Praktiker als Dozenten, Computerlabor mit aktueller Software, Werkstatt mit 4-achsigem Bearbeitungszentrum.

Info: k.mundo@wissen-ist-orange.de

Katja Mundo, Tel. 07 61 / 1 52 50-25; Fax -15

wissen-ist-orange.de

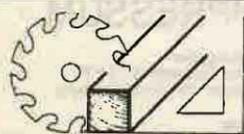
**Disch
Hansjörg**

Schreinerei •
Innenausbau

- Möbel, Türen, Trennwände
- Holzverkleidungen
- Fenster, Holz und Kunststoff
- Verglasungen
- Parkettböden

Hansjörg Disch • Heuweiler Weg 11 • 79194 Gundelfingen-Wildtal
Telefon 0761/54306 oder 58 49 66 • Telefax 0761/5 32 76

★ ★ ★
★ 30 Jahre ★
★ Zufriedene Kunden ★



Wo Qualität und Preis stimmen

von der kleinsten Reparatur und Ergänzung bis zur...

- Kücheneinrichtung
- Einbaumöbel
- Holzfussböden
- Wintergärten
- Dachausbau
- Innenausbau
- Türen
- Fenster

Kostenlose Angebote

Schreinerei Trötschler GmbH

Weberstr. 10 • 79232 March - Buchheim

Tel. 0 76 65 / 4 18 37

Fax 0 76 65 / 9 50 79

SCHREINEREI

M MARKUS

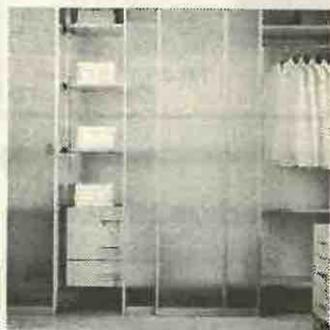
M MÜLLERSCHÖN

M MÖBELDESIGN

Ihr Meisterbetrieb für:

- Innenausbau
- Möbel- und Ladenbau
- Reperaturservice
- Sicherheitstüren

Holz ist Müller schön !!



Raumplus - Gleittürschränke passen an jede Wand. Schöne Aussichten für Schrägen, Ecken, Nischen u. Räume.

raumplus
Form Follows Function

Die Schreinerei Müllerschön und Raumplus gratulieren der Schreinerei - Innung Freiburg zu Ihrem Jubiläum

In der Breite 12, 79224 Urn Kirch, Tel. 07665 / 51 75 5
www.holz-ist-schoen.de

Das gesunde Haus
der gesunde Raum
NATURlich

Einbauküchen
Einbauschränke
Zimmertüren
Holzdecken
Sonnenkollektoren
Einzelmöbel

von Faller & Söhne
Schreinerei - Bestattungsinstitut
LIVOS-Naturfarbenhandel
79232 March-Hugstetten
Telefon: 07665/1307
Fax: 07665/2825

Kinderzimmer
Haustüren
Fußböden
Betten
Reparaturscheiben
Handw. Noldienste



KULTUR JOKER
Der Joker für Ihre Werbung
Tel.: 07 61/72 0 72

HANDWERK

nach weiteren 20 Jahren ein Erlass der badischen Regierung zur Gründung einer Schreiner-Zwangsinnung sowie der Handwerkskammer Freiburg anschloss.

In die Zeit um die Jahrhundertwende fällt auch das Aufkommen der Holzbearbeitungsmaschinen mit Elektroantrieb. Die Neuerung hatte einen bedeutenden Einfluss auf die Konkurrenzfähigkeit des Handwerks gegenüber der Industrie, die zu diesem Zeitpunkt bereits mit Wasser- oder Dampfkraft betriebene Maschinen einsetzen konnte. Neuerliche Probleme für das Gewerk schuf der 1. Weltkrieg. Zum einen wurden nach Kriegsausbruch zahlreiche Handwerksbetriebe stillgelegt, zum anderen kam es durch die Produktion von Rüstungsgütern zur Aufblähung industrieller Betriebe, von denen viele nach dem Krieg auf die Herstellung von Möbeln umstellten. Nicht minder reich an Entbehrungen gestaltete sich der 2. Weltkrieg, der wegen Einberufungen zur Wehrmacht erneut

die Schließung vieler Betriebe nach sich zog.

Die Wende zum Besseren wurde dann 1948 eingeläutet, als auf Besatzungsanordnung die Zwangsinnung in eine freie Mitgliederinnung umgewandelt wurde. Dass es aufwärts ging, äußerte sich in den folgenden Jahren in der Anfertigung einer neuen Innungsfahne (1949), in der Wiedereröffnung der Meisterschule im Schreinerhandwerk (1957) oder auch im Ausbau der Badischen Schreiner-Genossenschaft (1961) durch die Aufnahme von Möbelhäusern. Letztere sollte sich indes schon 8 Jahre darauf wegen Zahlungsunfähigkeit auflösen und wurde durch Arbeitsgemeinschaften ersetzt, die aus Innungsmitgliedern gebildet wurden und sich nun um die Übernahme größerer Aufträge bemühten. Die gemeinsame Kalkulation und Abrechnung der Aufträge sowie die Arbeitsteilung führte nicht nur zu geringen Unkosten, sondern diente letzten Endes auch dazu, das Zusammengehörigkeitsge-



fühl unter den Mitgliedern zu fördern.

Es folgte 1975 der Anschluss an den Fachverband Holz und Kunststoff Baden-Württemberg, ehe die Schreiner-Innung mit Beginn der achtziger Jahre ihr Augenmerk verstärkt auf eine bessere Öffentlichkeitsarbeit legte. Seinen Ausdruck fand der neue Aktionismus in erstmaligen Auftritten bei der

Ausstellung Bauen und Renovieren (1984) sowie der 9. Badischen Handwerks- und Gewerbeausstellung (1986). Formell wurde das Ansinnen mit der Gründung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing im Jahr 1987 manifestiert. Dass die Schreiner-Innung darum bemüht ist, ihre Mitglieder und deren Produkte entsprechend zu präsentieren, machen auch der 1996 eingeführte Aktionstag mit Beteiligung verschiedener Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe und die "EinzigArt"-Ausstellung deutlich, die 2001 erstmals durchgeführt wurde.

Zum 175-jährigen Jubiläum wartet die Schreiner-Innung Freiburg jetzt mit einigen interessanten Veranstaltungen auf. Den Anfang macht eine Ausstellung mit Möbeln aus verschiedenen Epochen, einer Holzbandsäge, alten Unterlagen und Fotos, die am 29. April in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Freiburg (Kajo) eröffnet wird und bis zum 20. Mai täglich zwischen 9 und 16 Uhr besichtigt werden kann. Am Samstag, den 17. Mai, findet ab 9 Uhr der Aktionstag auf dem Rathausplatz mit Unterhaltungsangeboten für die ganze Familie statt. Abgeschlossen werden die Feierlichkeiten dann am 24. Mai mit dem Jubiläumsball in der Gewerbe Akademie in Freiburg-Landwasser, für den unter der Fax-Nr. 0761/4590010 Karten bestellt werden können.



Schreinerei Galerie Meister H.S.



Tische*

Hannes Schmidt
Niedermattenstr. 1a Tel. 07633 / 801020
79238 Ehrenkirchen www.meister-hs.de

JÄGER

möbel nach mass

Betten, Arztpraxen, Truhen, Innenausbau, Kindermöbel, Tische, Einbauschränke, Küchen, Kassentheken, Eckbänke, Altäre, Esstische, Bartheiken, Badmöbel, Sideboards, Raumteiler, Vitrinen, Garderoben, Schreibtische, Möbelreparaturen, Schiebetüren, Bücherregale, Nachttische, CD-Regale, Planung, Fensterbänke, Treppengeländer, Pendeltüren, Zimmertüren, Ganzglastüren, Eckschränke, Lamellenwände, Regale, Wickelkommoden, Holzdecken, Möbelbau, Büromöbel, Shopdesign, HiFi-Möbel, Wandverkleidungen, Dachausbauten, Einbauregale, Restaurierungsarbeiten....

... alles nach mass

Schreinerei JÄGER 0761/491410
www.moebel-nach-mass.de

rauch

Individuelle Raumgestaltung
Entwurf und Planung

Möbel- und Bauschreinerei

Rudolf Rauch
Innenarchitekt BDIA
Dipl. Ing. (FH)

Kunzenweg 20
(D) 79117 Freiburg
Telefon 0761/63006
Fax 0761/63007

Modernes Handwerk in
umweltbewusster Tradition

schreiner *netzwerk*.de

das virtuelle möbelhaus

Frühlingsaktion: Garderobe „Slide“ nur bei www.schreiner Netzwerk.de

22 GESCHÄFTSWELT

Schreiner-Jubiläum

Viele Aktionen zum 175-jährigen Bestehen der Innung

Mit einer Aktion auf dem Freiburger Rathausplatz beginnen die offiziellen Feierlichkeiten zum 175-jährigen Jubiläum der Schreiner-Innung Freiburg. Am kommenden Samstag, 17. Mai wird von 10 bis 16 Uhr der breiteste Hobel der Welt gezeigt und in Stücken zu einem Euro pro Zentimeter verkauft. Der Ertrag wird der Fördergesellschaft arbeitsbegleitender Hilfen gespendet. Für Kinder und Jugendliche steht ein kleiner Hobel zum Absägen bereit. Beobachten kann man die Aktion bei Ess- und Trinkbarem, das die Altersabteilung der Freiburger Feuerwehr ausschänkt.

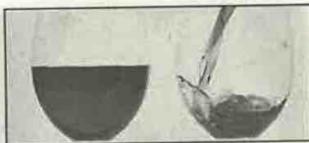
In der Gerichtslaube wird am Mittwoch, 21. Mai der Höhepunkt des Jubiläums eingeläutet: Auf Einladung durch die Stadt Freiburg und

die Schreiner-Innung beginnt um 18 Uhr ein Stehempfang in der Gerichtslaube. Am Samstag, 24. Mai findet ab 19 Uhr der große Jubiläumsball in der Gewerbeakademie Freiburg statt. Neben einem Gala-Buffet verspricht der Abend gute Unterhaltung mit dem Clown-Duo Gopl und Mäx, Tanzmusik mit der Four Tops Band und eine Mitternachts-Überraschung. Noch bis zum 21. Mai ist die Geschichte der Schreiner-Innung von 1828 bis 2003 in der Ausstellung bei der Hauptstelle der Sparkasse Freiburg zu besichtigen. Möbel aus verschiedenen Epochen ergänzen den Rückblick.

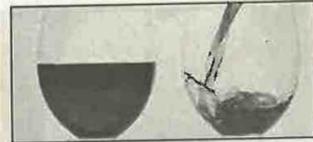
Kartenreservierung unter Telefon 07 61/45 90 00.

Freiburger Wochenbericht · Mittwoch, 14. Mai 2003

14 STADTKURIER



Müllheimer Weinmarkt



24.04.2003

Schreinerinnung



175 Jahre Schreiner-Innung Freiburg

Obermeister Bernhard Schwär blickt zurück und voraus

Mit einer Reihe von Feierlichkeiten begeht die Schreiner-Innung Freiburg im Mai ihr Jubiläum. Gegründet im Jahr 1828 blickt sie in diesem Jahr auf eine 175jährige Geschichte zurück. Aus diesem Anlass sprach der Stadtkurier mit Obermeister Bernhard Schwär.

SK: Die Schreiner-Innung ist eine der ältesten Innungen. Wie ist es zu ihrer Gründung gekommen?

Schwär: Die Innung entstand dadurch, dass sich mehrere Handwerker zusammenschlossen haben. Die von ihnen gegründete Innung hieß damals „Innung zum Mond“.

SK: Wie hat sich die Innung seit ihren Anfängen entwickelt?

Schwär: Am Anfang herrschte ein reger Wechsel. Jedes Jahr gab es einen neuen Obermeister. Erst mit der Gründung der Handwerkskammer vor 100 Jahren hat sich die Innung stabilisiert. Dann wurde auch die dreijährige Amtsperiode für Obermeister eingeführt.

SK: Der wievielte Obermeister sind Sie und wie lange sind Sie schon im Amt?

Schwär: Ich bin der 23. und bin jetzt seit zehn Jahren im Amt, denn man kann ja nach jeder Amtsperiode wiedergewählt werden.

SK: Welches Einzugsgebiet hat die Schreinerinnung Freiburg und wie haben sich die Mitgliederzahlen entwickelt?

Schwär: Das Einzugsgebiet reicht von Gundelfingen bis Ehrenstetten und von St. Peter bis Breisach. Einen großen Boom hat die Innung in den 60er bis 80er Jahren erlebt. Vor zehn Jahren hatten wir noch 105 Mitgliedsbetriebe, jetzt sind es noch 75.

SK: Woher kommen diese rückläufigen Zahlen?

Schwär: Zum einen durch Insolvenzen – in den vergangenen Jahren hatten wir in Freiburg sechs Insolvenzen – zum anderen

dadurch, dass viele Betriebe ohne Nachfolger aufgehört haben. Die jungen Leute heute wollen nicht mehr das Risiko der Selbständigkeit auf sich nehmen.

SK: Ist die wirtschaftliche Lage im Schreinerhandwerk so schlecht?

Schwär: Nein. Den derzeitigen Mitgliedsbetrieben geht es gut. Die Insolvenz hat vor allem große Betriebe getroffen, die von großen öffentlichen Aufträgen abhängig waren, denn von der Stadt gibt es derzeit kaum noch Aufträge. Was im städtischen und gewerblichen Bereich allgemein noch gefragt ist, sind Reparaturen, Innenausbau, Fenster und Türen.

SK: Und welche Wünsche haben die Privatkunden?

Schwär: Immer noch die gleichen fünf Bereiche: Schlafzimmer, Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, Hobbyraum.

SK: Inwieweit sind Möbelhäuser, insbesondere Billiganbieter, Konkurrenz für die Schreinerereien?

Schwär: Ikea ist sozusagen das Einstell-

germodell. Nach zehn Jahren kommen die Kunden für die zweite Einrichtung dann zu uns, denn vom Preisniveau können wir mit einem gehobenen Möbelhaus durchaus mithalten. Unser Klientel ist durchschnittlich zwischen 30 und 55 Jahren alt, und es sind vor allem Frauen, die sich für Möbel



Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg

vom Schreiner interessieren. Denn die Frauen von heute wollen es sich schön machen. So haben wir auf unserem Plakat zur 175-Jahr-Feier bewusst eine Frau abgebildet. Überhaupt ist Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig für uns, um sozusagen ein Schaufenster zu öffnen – denn uns fehlen schließlich die Schaufenster, die die Möbelhäuser haben. Wir müssen den Leuten bewusst machen, was der Schreiner alles schönes machen kann.

SK: Apropos Öffentlichkeitsarbeit: Welche Idee steckt hinter dem von Ihnen initiierten Aktionstag im Schreinerhandwerk?

Schwär: Mit dem Aktionstag, den wir seit 1994 durchführen, wollen wir Schreinerereien und Zulieferer öffentlich präsentieren. Neu hinzugekommen ist vor zwei Jahren die Objekte-Ausstellung „Einzig-Art“, an der sich im vergangenen Jahr 14 Schreinerereien beteiligt haben. Mit dieser Ausstellung wollen wir Privatkunden ansprechen. Der nächste Aktionstag mit „Einzig-Art“ findet am 25./26. Oktober in der Gewerbeakademie statt.

SK: Die Schreiner-Innung Freiburg steht mit ihren Aktivitäten sicherlich nicht alleine da. Welche Kontakte pflegen Sie zu anderen Innungen?

Schwär: Im Handwerkskammerbezirk Freiburg gibt es sieben Schreiner-Innungen. Der Austausch ist positiv. Im vergangenen Jahr haben wir uns getroffen um Ausbildungsprobleme zu besprechen.

SK: Wie ist es denn um den Nachwuchs im Schreiner-Handwerk bestellt?

Schwär: Generell gut. Jedoch fehlt es seit einiger Zeit an Abiturienten, die sich für eine Schreiner-Lehre interessieren. Wir hätten gerne Abiturienten, weil diese dann oft im Anschluss Architektur studieren und mit der Lehre eine gute handwerkliche Basis haben.

SK: Das Handwerk wird immer anspruchsvoller, denn auch hier hält immer mehr Technik Einzug. Welche Innovationen gibt es im Schreinerhandwerk?

Schwär: Eine Herausforderung ist die EDV, die sowohl im Büro als auch zusammen mit CNC in der Werkstätte Einzug gehalten hat. Die Dinge, die die Schreiner schaffen, sind die gleichen geblieben. Aber die Fertigungsart hat sich geändert. Während früher Baumstämme, die getrocknet und gelagert werden mussten, das Ausgangsmaterial waren, sind es heute vorgefertigte Bretter. Einerseits also weniger Arbeit, andererseits mehr Vorarbeit, und zwar für technische Zeichner, weil sich gegenüber früher das Design geändert hat. Ein Schreiner heute muss mit Glas, Metall, Stein und Holz arbeiten können, weil bei Möbeln häufig Materialvielfalt gewünscht wird, während früher fast nur Holz zum Einsatz kam.

SK: Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Schreinerhandwerks?

Schwär: Dass es blüht wie der Frühling und dass unsere schönen Produkte Anerkennung finden!

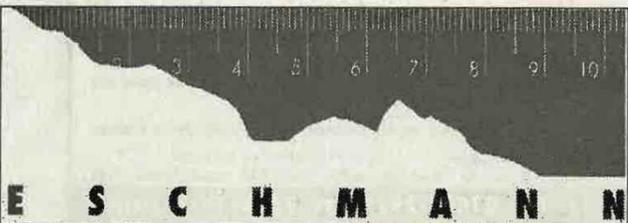
Interview: Nicola Hugel

Schreinerei Galerie Meister H.S.



Tische*

Hannes Schmidt
Niedermattenstr. 1a
79238 Ehrenkirchen
Tel. 07633 / 801020
www.meister-hs.de



SCHREINEREI – LADENBAU – INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG, TELEFON 07 61/83332

Gewerbe Akademie Freiburg
Zeitgemäße Qualifizierungen für Schreiner!

- **Neuer Meisterkurs für Schreiner**
mit CNC- und CAD-Ausbildung, edv-basiert, berufsbegleitend, ab September, Teile I+II, Dauer 2 Jahre
Infoabend: Mi., 7. Mai, GA Freiburg, 19:00 Uhr
- **CNC-Wochen für das Schreinerhandwerk**
5 Module, ab 4. Juli, jeweils ab 17:00 Uhr, je 4 UStd., auch einzeln buchbar! Erfahrene Praktiker als Dozenten, Computerlabor mit aktueller Software, Werkstatt mit 4-achsigem Bearbeitungszentrum.
Info: k.mundo@wissen-ist-orange.de
Katja Mundo, Tel. 07 61 / 1 52 50-25; Fax -15

wissen-ist-orange.de

Einladung



29. April - 20. Mai.
Ausstellung in der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
Samstag, 17. Mai
Aktionstag Rathausplatz Freiburg
Mittwoch, 21. Mai
Empfang in der Gerichtslaube
Samstag, 24. Mai
Jubiläumsball
in der Gewerbe Akademie

„Wer Trends aufspürt, hat Zukunft“

BZ-INTERVIEW mit Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg, die dieses Jahr ihr 175-jähriges Bestehen feiern kann

Die Freiburger Schreiner-Innung gibt sich auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten rührig und offensiv. Im Jubiläumsjahr (die Innung feiert im Mai ihr 175-jähriges Bestehen) soll eine Reihe von Veranstaltungen auf die Leistungsstärke der Unternehmen aufmerksam machen. Ins Frühjahr wird traditionell unter dem Motto „Die Innung stellt sich vor“ gestartet. Mit dem Obermeister Bernhard Schwär sprach BZ-Mitarbeiterin Ulrike Ehrlacher-Dörfler.

BZ: Herr Schwär, landauf, landab klagt das Handwerk – vor allem wenn es vom Bau abhängig ist. Wie sieht es eigentlich bei den Schreibern aus?

Bernhard Schwär: Da steht es auch nicht zum Besten, weil natürlich viele Betriebe die rückläufige Bautätigkeit spüren, vor allem im kommunalen Bereich. Wer allerdings vorwiegend private Stammkundschaft hat, auf innovative Gesamtkonzepte und stark auf Gestaltung setzt, hat gut zu tun. Er muss sich allerdings öffnen und auch einmal auf die Kunden zugehen. Es gibt nämlich zum Teil auch im privaten Bereich eine starke Investitionszurückhaltung, selbst wenn das Geld vorhanden wäre.

BZ: Das Thema Entlassungen oder Insolvenzen ist im Bereich der Innung also gar kein so brisantes?

Schwär: Das war es schon. Wir hatten auch in unserem Innungsbereich fünf Insolvenzen in jüngerer Zeit. Jetzt gibt es allerdings nur noch Firmen mit weniger als 20 Beschäftigten. Und die kommen ganz gut klar, weil sie stärker von privaten Auftraggebern abhängen als die großen Firmen. Insgesamt betrachtet ist die Lage nicht ganz so pessimistisch, weil die jetzt noch vorhandenen Unternehmen gute Chancen am Markt haben. Wir wollen den Kopf auch nicht in den Sand stecken.

BZ: Wie viele Innungsbetriebe gibt es denn nun konkret? Und was tun Sie persönlich, damit die Mitglieder auch in schwierigen Zeiten bei der Stange bleiben?

Schwär: Die Freiburger Schreiner-Innung zählt momentan 75 Betriebe, das sind 20 Betriebe weniger als noch vor zehn Jahren. Einige mussten aufhören, andere wollten in den Ruhestand und hatten keinen Nachfolger, der hätte das Unternehmen führen können. Manchmal ist der Nachfolger auch gar nicht mehr in der Innung. Das gibt es natürlich auch. Und auch wenn jeder Innungsbetrieb seine eigene Sup-



Hält die Innung zusammen: Bernhard Schwär. FOTO: UE

pe kocht, versuchen wir mit Seminaren und Aktionen, die Innung zusammenzuhalten und für eine gemeinsame Sache tätig zu werden.

BZ: Was verstehen Sie denn unter dieser gemeinsamen Sache?

Schwär: Dass wir uns als innovatives Schreinerhandwerk präsentieren und jede Chance nutzen, um den potenziellen Kunden unsere Leistungsstärke bewusst zu machen. Wir müssen uns dabei auch von Baumärkten und Möbelhäusern abheben, die eine Konkurrenz darstellen.

BZ: Wie wollen Sie die Kunden überzeugen, dass sie tatsächlich handwerklich solide und individu-

elle Produkte benötigen und nicht von der Stange kaufen?

Schwär: Indem wir stark und auf breiter Front die Werbetrommel für unsere Branche rühren. In diesem Zusammenhang sind auch unsere Präsentationen zu sehen – wie zum Beispiel die Einzigart-Ausstellung oder Ähnliches. In diesem Jahr feiern wir den 175. Geburtstag der Schreiner-Innung Freiburg, zu dem wir ebenfalls in die Öffentlichkeit gehen werden. Auf unserem Jubiläumspublikum sind übrigens Menschen, die keine Schreiner sind. Sie gratulieren der Innung, weil diese innovatives Handwerk demonstriert.

BZ: Wird das Jubiläum auch Anlass sein, um gezielte Nachwuchs- und Fachkräftewerbung zu betreiben?

Schwär: Auf jeden Fall. Das ist auch notwendig, weil wir qualifizierte Fachleute brauchen. Mit der Nachwuchswerbung fangen wir übrigens schon bei den Kleinsten an. Wir werden anlässlich des Jubiläums auf dem Rathausplatz 1500 Luftballons fliegen lassen.

BZ: Sind solche Bemühungen im Bereich der Innung überhaupt nötig? Eigentlich war der Schreinerberuf doch immer sehr gefragt...

Schwär: Sie sind nötig, denn die Lehrlingsausbildung ist rückläu-



Applaus für die Schreiner: Jubiläumspublikum. FOTO: BZ

fig. Vor zehn Jahren hatten wir 80, heute sind es noch 40 Gesellen bei einer Freisprechung. Dieser Trend muss sich wieder umkehren.

BZ: In diesem Zusammenhang – wie sehen Sie den Schreinerberuf und den erfolgreichen Schreinerbetrieb der Zukunft?

Schwär: Wer sich nach außen öffnet, gestaltet Trends aufspürt und weiterbildet, hat Zukunft. Allerdings muss es ihm auch gelingen, seinen Betrieb in schlanker Struktur zu halten. Dann sind Geschäfte zu machen. Es wird schwer sein, große Betriebe aufzubauen, die anderen haben jedoch genügend Chancen.

AUSBLICK

Feste und Aktionen

Die Freiburger Schreiner-Innung plant alljährlich eine Reihe von Aktionen, um sich ins Bewusstsein zu bringen. Wichtigster Termin in diesem Jahr ist das 175-jährige Jubiläum, das im Mai gefeiert wird. Dazu gibt es in der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Ausstellung, welche die vergangenen 175 Jahre Revue passieren lassen soll (20. April bis 20. Mai). Auf dem Rathausplatz steht am 17. Mai ein Aktionstag an, bei dem die Branche ihr Leistungsvermögen demonstriert, aber auch mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten will. Natürlich gibt es auch einen offiziellen Empfang (21. Mai) und einen Jubiläumssball (24. Mai).

Unabhängig davon laufen bereits die Planungen für den Aktionstag im Oktober. Dort präsentiert sich die Schreiner-Innung in den Räumen der Gewerbe-Akademie, um Fachpublikum und alle Interessierten anzusprechen. Es geht um Erfahrungsaustausch und darum, sich mit neuen Entwicklungen auseinander zu setzen. Erneut aufgelegt werden soll die Ausstellung Einzigart, die einmal mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bei der Umsetzung von Kundenwünschen aufzeigen wird. ue

In der Gewerbe-Akademie, Wirthstraße 28, Freiburg/Landwasser
⇒ Hauptversammlung der Schreiner-Innung Freiburg
Donnerstag, den 10. April 2003, 19.00 Uhr

- 19.00 Uhr: Gemeinsames Vesper
- 19.30 Uhr: Top 1: Begrüßung durch den Obermeister Bernd Schwär
- Top 2: Die Schreiner-Rente
- Top 3: Neue CNC-Kurse für Lehrlinge
- Top 4: Hauptversammlung

Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem (Innungs)Betrieb

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvorschlag ein
- Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
- Klären Sie sämtliche anfallenden Kosten; die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 40 und 58 Euro, bei Sondermaschinen (CND) auch bis zu 95 Euro
- Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schnell vereinbart

1828-2003 = 175 Jahre Schreiner-Innung Freiburg
Ausstellung in der Sparkasse Freiburg vom 20. April bis 20. Mai
Aktionstag Rathausplatz Freiburg am 17. Mai
Empfang der Stadt Freiburg in der Gerichtslaube, 21. Mai ab 18.00 Uhr
Jubiläumssball in der Gewerbeakademie Freiburg, 24. Mai, ab 18.30 Uhr
⇒ Weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de

Beratung • Planung • Ausführung • Montage

D. KLEINHANS

Schreinerei mit Möbelausstellung
Küchen
Möbelhandel
Möbel- & Innenausbau

www.kleinhans-schreinerei.de

Kirchzartener Str. 3 · 79117 Freiburg · Tel. 0761/69436 · Fax 0761/696285

HOLZ –
Kompetent und zuverlässig
Schnittholz, Fensterholz, Hobelware,
Platten, Parkett, Paneele, Laminat,
Türen, Verbundelemente

BEKA

HOLZWERK AG

HOLZGROSSHANDEL

Umkirch Achern Heppenheim
Niederlassung Umkirch:
Im Stöckchen 19

www.beka-gruppe.de

JÄGER

möbel nach mass

Betten, Arztpraxen, Truhen,
Innenausbau, Kindermöbel,
Tische, Einbauschränke,
Küchen, Kassentheken, Eck-
bänke, Altäre, Esstische,
Bartheiken, Badmöbel, Side-
boards, Raumteiler, Vitrinen,
Garderoben, Schreibtische,
Möbelreparaturen, Schiebe-
türen, Bücherregale, Nacht-
tische, CD-Regale, Planung,
Fensterbänke, Treppengelän-
der, Pendeltüren, Zimmer-
türen, Ganzglastüren, Eck-
schränke, Lamellenwände,
Regale, Wickelkommoden,
Holzdecken, Möbelbau,
Büromöbel, Shopdesign, HiFi-
Möbel, Wandverkleidungen,
Dachausbauten, Einbauregale,
Restaurierungsarbeiten...

... alles nach mass.

Schreinerei JÄGER T. 0761 | 491410
www.moebel-nach-mass.de

Herzlichen Glückwunsch
175 Jahre
Schreiner-Innung-Freiburg

fhg

MIT UNS ZUM ERFOLG
Europäischer Marktführer in der
Herstellung und Konzeption von
Leitstellensystemen im hochwer-
tigen Segment sucht

**Mitarbeiter/in
für Planung und Vertrieb**

Ihre Aufgaben:

- ✗ Vertrieb unserer eingeführten Qualitätsprodukte
- ✗ Betreuung bestehender Kunden und Gewinnung neuer Kunden
- ✗ Planung und Realisierung von Projekten: von der Angebotserstellung (einschließlich CAD-Zeichnung) bis hin zur Auftragsbetreuung.

Ihr Profil:

- ✗ Sie sind selbständig, flexibel und belastbar. Ihr Arbeitstag hat auch mal mehr als 8 Stunden.
- ✗ Sie sind kommunikationsstark, beharrlich und zuverlässig im Umgang mit Kunden.
- ✗ Sie haben idealerweise bereits mit CAD-Programmen gearbeitet und besitzen Kenntnisse in Holz und/oder Metall.

Falls Sie diese Stelle anspricht, freuen wir uns über Ihre Bewerbung

Modutec, Bernd Schwär GmbH
Frau Reichinger, Dorfstr.36
79280 Au, Tel. 0761/4590015
www.modutec.de

FENSTER- UND TÜRENSYSTEME

FINSTRAL

Fenster – Türen
Wintergärten

aus Holz, Kunststoff oder
Aluminium, direkt vom Her-
steller, individuell nach Maß.

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Karl Thoma

Seit 1919

HÜGLE

Freiburger Bau- und Möbelschreinerei

DIE SCHREINEREI

handwerklich gefertigte Möbel u. individueller Innenausbau

HÜGLE GmbH – Kirchstraße 9a – 79100 Freiburg
Telefon 0761/70470-0 Fax 0761/70470-35
www.huegle.de info@huegle.de

SG

SCHORN & GROH

FURNIERE + SCHNITTHOLZ

Im Hägele 8 (B3), 79238 Ehrenkirchen-OT Norsingen
Tel. 07633/16727 + 14005, Fax 07633/12241

Ihr Lieferant für Furniere + Schnittholz!

SCHN

| Innenausbau | Möbel | Türen | Fenster |

Schreinerei J. Schnurr & Sohn KG
Abtshof 4 – 79291 Merdingen

1.923 stellten die Schreiner ihre Regeln auf

Aktiv für das Handwerk – 175 Jahre Schreinerinnung Freiburg

Freiburg. Mit mehreren Veranstaltungen und Aktionen feiert die Schreiner-Innung Freiburg dieses Jahr ihr 175-jähriges Jubiläum. Den Auftakt macht eine Ausstellung in der Sparkasse Freiburg vom 29. April bis 20. Mai.

Ebenfalls für die Öffentlichkeit gedacht ist eine große ‚Rathausplatz-Aktion‘ in Freiburg am Samstag, 17. Mai, mit vielen Aktionen und dem breitesten Hobel der Welt, der hierbei stückweise für einen guten Zweck verkauft wird. Offizieller Höhepunkt ist auf Einladung der Stadt Freiburg ein Empfang in der Gerichtslaube mit dem Präsidenten des Landesgewerbeamtes Dr. Friedrich Bullinger am Mittwoch, 21. Mai. Mit einem Jubiläumsball am Samstag, 24. Mai, in der Gewerbe-Akademie der Handwerkskammer Freiburg finden die Jubiläumsfeierlichkeiten ihren gesellschaftlichen Abschluss.

„Bereits weit vor der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Innung im Jahre 1828 gibt es Belege, wie aktiv die Zünfte, die Vorgänger der heutigen Innungen, waren“, so der Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg, Bernhard Schwär. „Im Jahr 1293 wurde eine Zunft-

verfassung erlassen, in der die verschiedenen geschäftlichen und privaten Bereiche der Zunftgenossen geregelt wurden.“ Die Schreiner gehörten damals der Zunft der Bauleute ‚Zum Mond‘ an. So war bereits damals das Abwerben von Gesellen und Aufträgen untersagt.

Die Innung profitierte zunächst vom Aufbauboom der Nachkriegszeit. Sehr positiv entwickelte sich dieser Zusammenschluss der Schreinermeister in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. 1978 konnte dann auch das 150-jährige Jubiläum gefeiert werden. Zu dieser Erfolgsgeschichte der Schreinerinnung Freiburg haben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ganz entscheidend auch die drei Obermeister Walter Hafner (1949 bis 1975), Richard Hahn (1975 bis 1990) und Bernhard Schwär (seit 1990) beigetragen.

Veränderte Rahmenbedingungen

In den letzten Jahren haben sich Struktur und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in diesem kreativen Berufszweig jedoch entscheidend geändert. Dies wird bei den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen im Jubiläumsjahr 2003 deutlich. Hier



Der Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg Bernhard Schwär feiert mit seinen Kollegen das 175-jährige Jubiläum. Foto: RK

findet eine Konzentration statt. Die Betriebszahl hat sich auf nunmehr 75 Mitgliedsbetriebe verringert, in diesen werden aber auch heute noch rund 300 Menschen beschäftigt. Gerade in den letzten wirtschaftlich angespannten Jahren mussten doch einige renommierte Traditionsbetriebe im Raum Freiburg aufgeben.

In den Aufgabenfeldern der Schreiner fand ein deutlicher Wandel statt. „Wir verstehen uns heute als moderner Dienstleister rund um das Gestalten und Einrichten. Dabei verarbeiten wir neben Holz zwischenzeitlich ganz selbstverständlich weitere natürliche Materialien wie Glas, Stein und Metall“, so Obermeister Bernd Schwär. „Das Beraten unserer Kunden sowie der Service werden immer wichtiger. Dadurch erkennen immer mehr Kunden, dass handwerkliche Meisterqualität letztendlich nicht nur die wirtschaftlichste, sondern auch die beste Lösung ist“. Modernste CAD- und CNC-Technik ergänzt hierbei traditionelle Werkzeuge und Techniken, um individuell auf die Kundenwünsche abgestimmte Möbel, Türen und sonstige Einrichtungsgegenstände zu schaffen.

Als zukunftsorientierter Partner der regionalen Schreiner-Fachbetriebe kümmert sich die Innung auch stark um die Nachwuchsförderung im Handwerk. Wie seit vielen Jahren üblich findet während der Gesellenfreisprechung auch eine Ausstellung der Gesellenstücke statt. Die bewegte Geschichte dokumentiert die Ausstellung in der Sparkasse Freiburg, die vom 29. April bis 20. Mai dort zu sehen ist.



Meisterhafte Möbelstücke sind Teil der gestern eröffneten Ausstellung in der Sparkasse. FOTO: SASSE

Eine möblierte Zeitreise

Schreiner stellen ihre Geschichte in der Sparkasse aus

FREIBURG. Die Schreiner-Innung Freiburg begeht dieses Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. Der Startschuss für das umfangreiche Feier- und Festprogramm, dass die Holzhandwerker rund um Obermeister Bernd Schwär zu diesem Anlass eronnen haben, fiel gestern Abend mit der Eröffnung einer Ausstellung zur Innungsgeschichte in der Schalterhalle der Sparkassenhauptstelle in der Kaiser-Joseph-Straße. Auf rund 65 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es ein halbes Dutzend Möbel aus verschiedenen Epochen sowie zahlreiche Unterlagen

und Fotos zu sehen, die die Vergangenheit der traditionsreichen Innung widerspiegeln. Ein Blickfang ist die große, historische Holzbandsäge, die von der Innung bereitgestellt wurde. Zur Eröffnung lobte Sparkassenchef Horst Kary, die Innung sei trotz des hohen Alters „jung geblieben“. Die Ausstellung bleibt bis zum 20. Mai aufgebaut und kann montags bis freitags zu den Öffnungszeiten der Schalterhalle kostenlos besucht werden. Der nächste Höhepunkt der Jubiläumsfeier ist ein Aktionstag auf dem Rathausplatz am 17. Mai. hos

Jubiläum

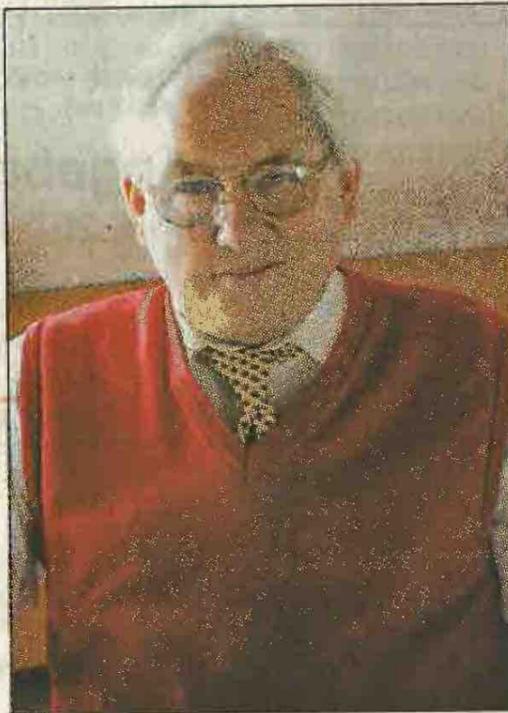
175 Jahre Schreiner-Innung Freiburg

Die Freiburger Schreiner-Innung feiert in diesem Jahr das 175-jährige Jubiläum und lädt Kunden und Interessenten zu einer vielseitigen Veranstaltungsreihe ein.

Bis zum 20. Mai stellt sich das Schreinerhandwerk mit einer Ausstellung in der Schalterhalle der Sparkasse Freiburg/Kaiser-Joseph-Straße der Öffentlichkeit vor. Auf zwölf Stellwänden wird die Innungsgeschichte dargestellt. Die Firma Dr. Keller wird eine alte Holzbandsäge als Exponat zur Verfügung stellen. Außerdem werden Schreinermöbel aus vergangenen Epochen gezeigt.

Am 17. Mai veranstaltet die Schreiner-Innung Freiburg auf dem Rathausplatz von 9 bis 16 Uhr einen Aktionstag. Dabei wird der breiteste Hobel der Welt vorgestellt. Der 20 Meter breite Hobel soll stückweise für einen Euro pro Zentimeter verkauft werden. Der Erlös ist für die „Ausbildungsbegleitenden Hilfen“ der Fördergesellschaft der Handwerkskammer Freiburg bestimmt. In einem Ausstellungszelt können sich Freiburgs Bürger über die Schreinerarbeiten der Mitgliedsbetriebe informieren. Für die Bewirtung sorgt die Freiwillige Feuerwehr.

Im Aktionsraum der Gerichtslaupe in Freiburg findet am 21. Mai von 18 bis 19 Uhr ein Empfang statt. Unter den Rednern wird Innungsoberrmeister Bernhard Schwär den Präsidenten des Landesgewerbeamtes



OBERMEISTER der Schreiner-Innung Freiburg, Bernhard Schwär.

Friedrich Bullinger, Freiburgs Bürgermeisterin für Umwelt, Bildung und Schulen, Frau Gerda Stuchlik, den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Freiburg Hermann Aichele, Kreishandwerksmeister Werner Kraus sowie Landesinnungsmeister Kurt Wolf begrüßen. Für die Wirtschaft spricht Horst Kary, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau.

Am 24. Mai lädt die Schreiner-Innung Freiburg dann ab 19 Uhr zum Jubiläumsball. Bei einem Galabuffet, schwungvoller Tanzmusik und kleinen unterhaltenden Einlagen feiert

die Schreiner-Innung mit Mitgliedern und Freunden. Karten können unter 07 61/4 59 00 10 per Fax für 30 Euro pro Person bestellt werden.

Freisprechung am 27. Juli 2003

Die Gesellen-Freisprechungsfeier ist am 27. Juli in der Gewerbe Akademie Freiburg. Die große Zahl der jungen Gesellen belegt, dass das Schreinerhandwerk auch im Jahr des 175-jährigen Innungsjubiläums eine attraktive Berufsausbildung darstellt.

Am 25. und 26. Oktober organisiert die Schreiner-Innung den 8. Aktionstag und die 3. EinzigArt. Mit dem Aktionstag stellt das Schreinerhandwerk der Bevölkerung und auch dem interessierten Fachpublikum neue Trends und Techniken der Holzverarbeitung vor. Mit dem letzten Aktionstag war Obermeister Bernhard Schwär sehr zufrieden, denn ein großer Publikumskreis nutzte die Gelegenheit zur Information. Die an den Aktionstag angeschlossene Ausstellung „EinzigArt“ bietet den Besuchern die Möglichkeit, einzigartige Möbelstücke und sonstige von Schreibern gefertigte Unikate zu sehen. Der Aktionstag und die Ausstellung zeigen die Leistungsfähigkeit des Schreinerhandwerks bei der Verwirklichung individueller Kundenwünsche. Darin sieht Obermeister Schwär eine besondere Stärke des kreativen Schreinerhandwerks.

„Wer sich öffnet, hat Zukunft“

Interview mit Bernhard Schwär, Obermeister der Schreinerinnung, über Chancen in Zeiten der Flaute

Die Freiburg Schreinerinnung gibt sich auch in schlechten Zeiten rührig und offensiv. Mit einer Reihe von Veranstaltungen will die Innung, die im Mai ihr 175-jähriges Bestehen feiert, auf die Leistungsstärke der Betriebe aufmerksam machen. Ulrike Ehlacher-Dörfler sprach mit dem Freiburger Obermeister Bernhard Schwär.

Das vom Bau abhängige Handwerk klagt. Die Schreiner auch?

Da steht es auch nicht zum Besten, weil viele Betriebe die rückläufige Bautätigkeit spüren,

vor allem im kommunalen Bereich. Wer allerdings vorwiegend private Stammkundschaft hat und auf innovative Konzepte setzt, hat gut zu tun.

Das Thema Entlassungen und Insolvenzen ist innerhalb der Innung also nicht brisant?

Das war es schon. Wir hatten auch fünf Insolvenzen in jüngerer Zeit. Jetzt gibt es allerdings nur noch Firmen mit weniger als 20 Beschäftigten. Und die kommen ganz gut klar, weil sie stärker von privaten Auftraggebern abhängen als die großen Firmen.

So pessimistisch ist die Lage also nicht. Wir wollen den Kopf nicht in den Sand stecken.

Was tun Sie, um die Mitglieder in schwierigen Zeiten zu halten?

Die Freiburger Schreinerinnung zählt heute 75 Betriebe, das sind 20 Betriebe weniger als vor zehn Jahren. Mit Seminaren und Aktionen versuchen wir, die Innung zusammenzuhalten. Es geht um die gemeinsame Sache: Wir müssen uns als innovatives Handwerk präsentieren, das sich von Baumärkten und Möbelhäusern abhebt.

Wo liegen die Chancen für eine erfolgreiche Zukunft?

Wer sich nach außen öffnet, gestaltet, Trends aufspürt und weiterbildet hat Zukunft. Allerdings muss es ihm auch gelingen, seinen Betrieb in schlanker Struktur zu halten. Dann sind Geschäfte zu machen. Es wird schwer sein, große Betriebe aufzubauen, die anderen haben jedoch gute Chancen. Allerdings brauchen wir qualifizierte Fachleute. Vor zehn Jahren hatten wir 80 Lehrlinge, heute sind es noch 40 Gesellen. Dieser Trend muss sich wieder umkehren.

FENSTER- UND TÜRENSYSTEME

FINSTRAL



Fenster – Türen Wintergärten

aus Holz, Kunststoff oder Aluminium, direkt vom Hersteller, individuell nach Maß.

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Karl Thoma

175 Jahre

Schreiner-Innung-Freiburg

Merzlichen Glückwunsch

fhg

Furnier-Händler GmbH

March - Hünstein

fhg@furnierholz.de

www.march-hünstein.de

Kurz gefasst

JUBILÄUM ► Die Schreinerinnung wird 175

Die Freiburger Schreinerinnung plant alljährlich eine Reihe von Aktionen, um sich ins Bewusstsein zu bringen. Wichtigster Termin in diesem Jahr sind dabei die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 175-jährigen Bestehen im Mai. Dazu gibt es in der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau eine Ausstellung, die die Innungsgeschichte Revue passieren lässt (20. April bis 20. Mai). Auf dem Rathausplatz steht am 17. Mai ein Aktionstag an, bei dem die Branche ihr Leistungsvermögen demonstriert, aber auch mit der Öffentlichkeit in Kontakt treten will. Natürlich gibt es auch einen offiziellen Empfang (21. Mai) und einen Jubiläumsball (24. Mai). Unabhängig von den Festlichkeiten laufen bereits die Planungen für den Aktionstag im Oktober. Dort präsentiert sich die Schreinerinnung in den Räumen der Gewerbeakademie und will Fachpublikum, aber auch alle Interessierten ansprechen. Es geht um Erfahrungsaustausch und darum, sich mit neuen Entwicklungen auseinander zu setzen. Erneut aufgelegt werden soll die „Einzig-

Beratung • Planung • Ausführung • Montage

D. KLEINHANS

Schreinerei mit Möbelausstellung

Küchen
Möbelhandel
Möbel- & Innenausbau

www.klein hans-schreinerei.de

Kirchzartener Str. 3 • 79117 Freiburg • Tel. 0761/69436 • Fax 0761/69285



SCHORN & GROH

FURNIERE + SCHNITTHOLZ

Im Hägele 8 (B3), 79238 Ehrenkirchen-OT Norsingen
Tel. 07633/16727 + 14005, Fax 07633/12241

Ihr Lieferant für Furniere + Schnittholz!



Seit 1919

HÜGGL E

Freiburger Bau- und Möbelschreinerei

DIE SCHREINEREI

handwerklich gefertigte Möbel u. individueller Innenausbau

HÜGGL E GmbH – Kirchstraße 9a – 79100 Freiburg
Telefon 0761/70470-0 Fax 0761/70470-35

2003 / 175 Jahre Schreiner-Innung Zeitungsberichte

